

Praxishilfe Neophyten

Problempflanzen erkennen und richtig handeln



Ambrosia



Riesenbärenklau



Nordam. Goldruten



Japanischer Knöterich



Drüsiges Springkraut



Sommerflieder



Essigbaum

Invasive Neophyten

Neophyten („neue Pflanzen“) sind Pflanzenarten, die nach der Entdeckung Amerikas 1492 beabsichtigt oder unbeabsichtigt nach Europa eingebracht wurden. Die meisten dieser Arten verschwinden schnell wieder oder fügen sich problemlos in unsere Pflanzenwelt ein. Einige setzen sich aber hartnäckig durch – sie werden invasiv – und müssen mit geeigneten Massnahmen möglichst frühzeitig reguliert werden.

Gefahren und Probleme:

- Invasive Neophyten verdrängen einheimische Pflanzen und damit auch spezialisierte Tierarten.
- Sie verändern das Landschaftsbild und die Vielfalt von Lebensräumen.
- Sie konkurrenzieren Nutzpflanzen.
- Sie zerstören oder beeinträchtigen Anlagen, beispielsweise des Hochwasserschutzes oder des Verkehrs.
- Sie gefährden die Gesundheit.



Der Japanische Knöterich überwuchert ganze Bach- und Flussläufe und verhindert das Aufkommen einer Ufer befestigenden Vegetation. Die Wurzeln dringen in Hochwasserschutzbauten ein und können diese zerstören.

Empfehlungen und Auflagen bei der Verwendung von Herbiziden

- Japanischer Knöterich: Das Eliminieren etablierter Bestände ist in vielen Fällen nur durch die Verwendung von Herbizid (Glyphosat) möglich.
- Gehölze: Wo das Ausreissen oder Ausgraben der Wurzelstöcke nicht möglich ist, kann durch Bestreichen der frischen Schnittstelle mit Herbizid ein Wiederaustrieb verhindert werden.

Zu beachten ist, dass an folgenden Standorten der Herbizideinsatz verboten ist (gemäss Chemikalien-Risikoreduktions-Verordnung ChemRRV, Gewässerschutzverordnung GSV, Pflanzenschutzmittelverordnung PSMV, Waldgesetz WaG):

- auf und an allen Wegen, Strassen und Plätzen (auch private Hausplätze). Im Bankettbereich gilt das Verbot, bis gewachsener Boden vorhanden ist.
- im Wald, in Hecken und Feldgehölzen;
- in Naturschutzgebieten, Rieden und Mooren;
- in und innerhalb einem drei Meter breiten Streifen entlang von Oberflächengewässern;
- in der Grundwasserschutzzone S1 von Grundwasserfassungen, Triclopyr(ester) auch in S2 und S3.



Bei jeglichem Herbizideinsatz sind die Gebrauchsanweisung, die Gefahrensymbole und -bezeichnungen und die Sorgfaltspflicht zwingend zu beachten.

Umgang mit verseuchtem Erdmaterial

Erdverschiebungen sind wichtige Verbreitungswege von Neophyten. Deshalb soll verseuchtes Erdmaterial in eine dafür geeignete Aushubdeponie gebracht (Auskunft: Amt für Umwelt Nidwalden, Tel. 041 618 75 04) oder vor Ort auf der Baustelle deponiert werden (ausser beim Japanischen Knöterich). Besonders beim Japanischen Knöterich, bei den Nordamerikanischen Goldruten und bei Ambrosia ist die Verschleppung über Erdmaterial unbedingt zu verhindern.

Ambrosia

Pflanze

20 bis 150 cm hoch, stark verzweigt,
buschartig, einjährig



Blüte

Blütezeit: Juli bis
November



Stängel

häufig rötlich,
behaart

Ambrosia



Keimpflanzen

ab Mitte April bis Anfang September



Wachstumsperiode

Pflanzen bilden Seitentriebe und wachsen in die Höhe.



Standort

trockener, offener Boden

Gärten, Strassen- und Bahnböschungen, Kiesgruben, Baustellen, Äcker

Ausbreitung

ausschliesslich über Samen, z. B. im Vogelfutter

Samen werden häufig mit Erde verschleppt

Verwechslungsmöglichkeiten
Gemeiner Beifuss



Gemeiner Beifuss: Blattunterseite weiss filzig

Ambrosia



Ambrosia: Blattunterseite hellgrün

Ambrosia



Bekämpfung

Achtung: Die Ambrosia kann heftige Allergien verursachen, immer Handschuhe, empfindliche Personen auch Schutzbrille und während der Blütezeit Staubmaske tragen!

Ambrosiapflanzen immer dem Gemeindeverantwortlichen melden!

	Massnahmen	Jahreszeit	Entsorgung des Pflanzenmaterials	begleitende Massnahmen
einzelne Pflanzen	ausreissen mit der Wurzel	Frühling bis Herbst	Kehrichtverbrennung	<ul style="list-style-type: none">• offenen Boden anschliessend mit einheimischen Arten begrünen• regelmässig Erfolgskontrollen durchführen• wegen Verschleppungsgefahr Bodenmaterial auf geeignete Aushubdeponie bringen, Informationen unter: 041 228 60 76
grosse Bestände	mähen	1. Schnitt Mitte Juli 2. Schnitt Ende August		



Orte, an denen Vogelfutter ausgestreut wird, müssen besonders im Auge behalten werden. Ambrosiasamen sind häufig in Vogelfuttermischungen enthalten.

Riesenbärenklau

Pflanze

bis 4 m hohe Staude, zweijährig, Blätter sterben im Winter ab



Blätter

zusammen mit dem Stiel bis 3 m lang, tief eingeschnitten, gezackt

Stängel

hohl, behaart, rot gesprenkelt, am Grund bis 10 cm dick



Blüten

Blütezeit: Juni bis August

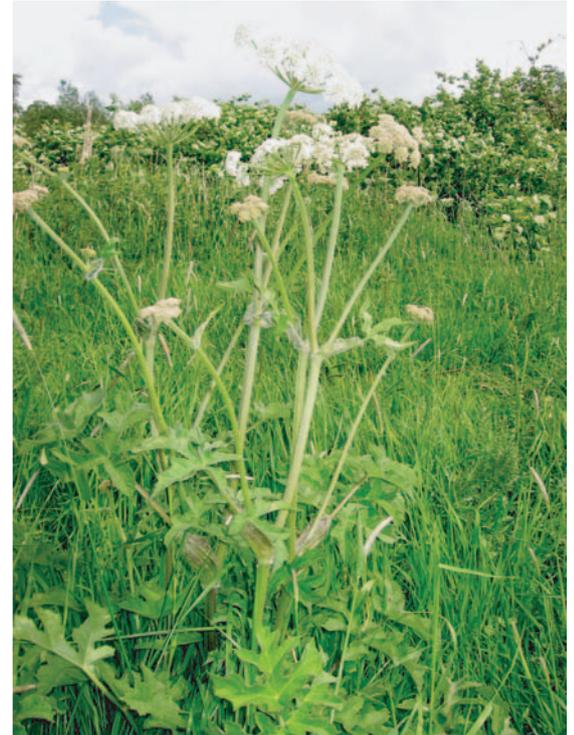
Standort

Ufer, Gärten, Waldränder, Wiesen, Kiesgruben

Ausbreitung

hauptsächlich über Samen

Riesenbärenklau



Verwechslungsmöglichkeiten

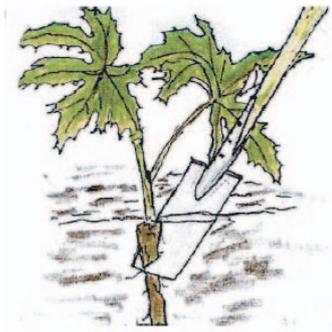
Wiesen-Bärenklau: nur ca. 1,5 m hohe, krautige Pflanze, kleinere Blätter



Bekämpfung

Achtung: Der Saft des Riesenbärenklaus kann auf der Haut zu Verätzungen führen, immer lange Kleidung, Handschuhe und Schutzbrille tragen!

	Massnahmen	Jahreszeit	Entsorgung des Pflanzenmaterials	begleitende Massnahmen
einzelne Pflanzen und kleine Bestände	Wurzeln mind. 15 cm unterhalb der Erdoberfläche abstechen	Sommer	Kehrichtverbrennung	<ul style="list-style-type: none"> • offenen Boden anschliessend mit einheimischen Arten begrünen • regelmässig Erfolgskontrollen durchführen
grosse Bestände	mähen (nur im Ausnahmefall!)	Hochsommer während der Blüte		



Die Wurzel muss mindestens 15 cm unterhalb der Erdoberfläche durchstochen werden. Bei einem Schnitt an der Bodenoberfläche treibt der Riesenbärenklau wieder aus und bildet Blüten.



Nordamerikanische Goldruten

Kanadische Goldrute und Spätblühende Goldrute

Pflanze

60 bis 120 cm hohe Staude (Kanadische Goldrute bis 250 cm),
mehrjährig, Blätter und Stängel sterben im Winter ab



Blüte

Blütezeit: Mitte Juli bis
Oktober

Stängel

Spätblühende Goldrute:
rötlich, kahl
Kanadische Goldrute:
grün, behaart



Nordamerikanische Golddruten



Standort

licht- und wärmebedürftig
Strassen- und Bahnböschungen, Gärten, Wegränder,
Schuttplätze, Kiesgruben, Riedwiesen

Blätter

8 bis 10 cm lang, schmal, am Ende zugespitzt



Ausbreitung

Flugsamen und Wurzelaufläufer

Nordamerikanische Goldruten

Bekämpfung

Achtung: Benutzte Geräte gut reinigen, da verschleppte Wurzelstücke wieder austreiben!

	Massnahmen	Jahreszeit	Entsorgung des Pflanzenmaterials	begleitende Massnahmen
einzelne Pflanzen	ausreissen (mit Wurzeln)	spätestens bis August (vor der Samenreife)	Kehrichtverbrennung	<ul style="list-style-type: none">• Standorte mit wenig Vegetation (Kiesgruben, Baustellen) regelmässig kontrollieren• offenen Boden mit einheimischen Arten begrünen• Bodenmaterial auf Aushubdeponie bringen, nicht an Ort verteilen
grosse Bestände	mähen (vor der Samenbildung)	1. Schnitt: Juni 2. Schnitt: Herbst falls nur ein Schnitt möglich: vor der Samenreife (Ende Juli)	Mähgut verdorren lassen oder kompostieren	



Auch kleine Stücke der unterirdischen Ausläufer der Goldruten können wieder austreiben, deshalb Wurzeln und Wurzeläusläufer verbrennen.

Japanischer Knöterich

Pflanze

bis zu 3 m hohe Staude, mehrjährig, Blätter und Stängel sterben im Winter ab



Stängel

dunkelrot gesprenkelt, hohl, kahl

Triebe

wachsen im Frühling sehr schnell aus dem winterharten Wurzelstock (wie Spargelsprossen)



Japanischer Knöterich

Blätter

kahl, breit, eiförmig, 10 bis 20 cm lang



Blüten

Blütezeit: August bis September

Standort

Ufer, Strassen- und Eisenbahnböschungen, Gärten



Ausbreitung

Wurzel- und Sprosssteile
Wird oft verschleppt!

Bekämpfung

Achtung: Benutzte Geräte gut reinigen, da verschleppte Pflanzenteile sofort austreiben! Aushubmaterial mind. 6 m hoch überdecken!

Knöterichbestände, auch einzelne Pflanzen, dem Gemeindeverantwortlichen melden. Regelmässig Erfolgskontrollen durchführen.

	Massnahmen	Jahreszeit	Entsorgung des Pflanzenmaterials
einzelne, junge Pflanzen	ausreissen, Wurzeln vollständig ausgraben	ganzes Jahr	<ul style="list-style-type: none"> • Kehrrichtverbrennung • wegen Verschleppungsgefahr Bodenmaterial auf geeignete Aushubdeponie bringen, Informationen unter: 041 228 60 76
kleine Bestände	ausreissen, Wurzeln vollständig ausgraben, wenn nicht möglich mit Herbizid behandeln, Vorgehen mit dem Gemeindeverantwortlichen absprechen	ganzes Jahr	
grosse Bestände	Schnitt im Sommer und Aufwuchs 6 Wochen später mit Herbizid (Glyphosat) behandeln, Vorgehen mit dem Gemeindeverantwortlichen absprechen	Sommer, Herbst	



Mit einem Schnitt im Juni und September kann ein Bestand geschwächt werden. Eine Eliminierung ist so aber nicht möglich.

Entlang von Gewässern ist bei der Bekämpfung des Knöterichs besondere Vorsicht geboten: Pflanzenteile, die ins Wasser gelangen, sind dafür verantwortlich, dass sich die Bestände über weite Strecken bachabwärts ausbreiten.

Einschränkungen für Herbizideinsatz beachten!

Drüsiges Springkraut

Pflanze

bis zu 2 m hohe Staude, einjährig



Blätter

10 bis 25 cm lang, rötlicher Blattstiel

Stängel

kahl und leicht
durchscheinend



Drüsen in den
Blattachseln



Rand der Blätter
gezackt

Drüsiges Springkraut



Blüten

Blütezeit: Juli bis erster Frost
süß duftend, Fruchtkapsel springt bei Berührung auf

Standort

feuchter bis nasser, nährstoffreicher Boden
Ufer, Riedgebiete, Waldlichtungen, Deponien, Gärten



Verwechslungsmöglichkeiten

Wald-Springkraut: gelbe Blüten, Pflanze 30 bis 80 cm hoch,
Rand der Blätter gewellt



Ausbreitung

ausschliesslich über Samen, diese werden weit
geschleudert

Drüsiges Springkraut

Bekämpfung

	Massnahmen	Jahreszeit	Entsorgung des Pflanzenmaterials	begleitende Massnahmen
einzelne Pflanzen und kleine Bestände	ausreissen	Juni bis Herbst, jeweils vor der Samenreife	Kehrichtverbrennung	<ul style="list-style-type: none">• offenen Boden anschliessend mit einheimischen Arten begrünen• regelmässig Erfolgskontrollen durchführen
grosse Bestände	mehrmals mähen	ab Mitte Juni, jeweils vor der Samenreife		



Kleine Bestände des Drüsiges Springkrauts müssen konsequent eliminiert werden, nur dann kann die weitere Ausbreitung verhindert werden.

Sommerflieder

Pflanze

sommergrüner Strauch, 2 bis 4 m hoch



Blätter

schmal, zugespitzt, Blattunterseite graufilzig



Blüte

violett bis lila oder weiss, süss duftend

Blütezeit: Juli bis August

Sommerflieder

Standort

in Gärten kultiviert, verwildert an Ufern, Waldrändern, Strassen- und Bahnböschungen, in Kiesgruben, benötigt zur Keimung offenen Boden



Ausbreitung

Flugsamen und unterirdische Wurzelausläufer

Nach wie vor wird Sommerflieder im Gartenhandel angeboten.

Bekämpfung

	Massnahmen	Jahreszeit	Entsorgung des Pflanzenmaterials	begleitende Massnahmen
einzelne, junge Pflanzen	ausreissen und Wurzeln ausgraben	ganzes Jahr	Blütenstände und Wurzelteile in die Kehrrichtverbrennung	<ul style="list-style-type: none"> • offenen Boden anschliessend mit einheimischen Arten begrünen • regelmässig Erfolgskontrollen durchführen • einheimische Gehölze verwenden
ältere Sträucher	wenn immer möglich ausreissen/ausgraben	ganzes Jahr		

Essigbaum

Pflanze

sommergrüner Baum, 5 bis 8 m hoch,
Äste und Zweige dick und rotbraun filzig behaart



Blüte

rote stehende Kolben
Blütezeit: Juni bis Juli

Blätter

aus Teilblättern zusammengesetzt, Rand der
Blätter gezackt, im Herbst rot gefärbt



Standort

sonnige Lagen, oft auf eher trockenem Boden
in Gärten kultiviert, verwildert in Hecken, an Böschungen und auf Brachland

Ausbreitung

hauptsächlich über Wurzelausläufer



Essigbaum

Bekämpfung

	Massnahmen	Jahreszeit	Entsorgung des Pflanzenmaterials	begleitende Massnahmen
einzelne, junge Pflanzen	ausreissen und Wurzeln ausgraben	ganzes Jahr		<ul style="list-style-type: none">• offenen Boden anschliessend mit einheimischen Arten begrünen• regelmässig Erfolgskontrollen durchführen• Standort dem Gemeindeverantwortlichen melden• Achtung: Geringelte Bäume werden instabil, Sicherheitsfaktoren beachten!
grosse Bäume	Nicht fällen, da er sonst massiv Wurzelsprossen treibt! Bäume im ersten Jahr auf 90 % des Stammumfangs ringeln, d. h. die Rinde bandartig auf 30 bis 50 cm mit Säge oder Beil zerstören. Nach 2 bis 3 Jahren den Rest ringeln. Baum stirbt langsam ab.	ganzes Jahr (optimal Frühling bis Herbst)	Wurzelteile in die Kehrichtverbrennung	

Jahrestabelle Neophytenbekämpfung : März bis August

		März	April	Mai	Juni	Juli	August
Ambrosia	einzelne Pflanzen			ausreissen			
	grosse Bestände					1. Schnitt	2. Schnitt
		gefundenen Pflanzen melden					
Riesenbärenklau	einzelne Pflanzen				ausstechen		
	grosse Bestände					mähen	
Nordam. Goldruten	einzelne Pflanzen			ausreissen			
	grosse Bestände				1. Schnitt		
Japanischer Knöterich	einzelne Pflanzen	ausgraben					
	grosse Bestände					Schnitt	
		gefundene Pflanzen melden					
Drüsiges Springkraut	einzelne Pflanzen				ausreissen, vor der Samenreife		
	grosse Bestände				mähen, vor der Samenreife		
Essigbaum, Sommerflieder	junge Pflanzen	ausreissen/ausgraben					
	grosse Bäume	Bäume ringeln					

Jahrestabelle Neophytenbekämpfung: September bis Februar

		September	Oktober	November	Dezember bis Februar
Ambrosia	einzelne Pflanzen	ausreissen			
	grosse Bestände	gefundene Pflanzen melden			
Riesenbärenklau	einzelne Pflanzen				
	grosse Bestände				
Nordam. Goldruten	einzelne Pflanzen				
	grosse Bestände	2. Schnitt			
Japanischer Knöterich	einzelne Pflanzen	ausgraben			
	grosse Bestände	6 Wo später Herbizideinsatz			
		gefundene Pflanzen melden			
Drüsiges Springkraut	einzelne Pflanzen	ausreissen, vor der Samenreife			
	grosse Bestände	mähen, vor der Samenreife			
Essigbaum, Sommerflieder	junge Pflanzen	ausreissen/ausgraben			
	grosse Bäume	Bäume ringeln			

Weitere Informationen:

Ausführliche Merkblätter zu den einzelnen Problempflanzen unter: www.cps-skew.ch

Auskünfte

Landwirtschaftsbereich:	Peter Wyrsch, Amt für Landwirtschaft	041 618 40 03
Wald:	Andreas Kayser, Amt für Wald und Energie	041 618 40 54
Übriges Gebiet:	Felix Omlin, Fachstelle Natur und Landschaft	041 618 72 14

Impressum

Herausgeber: Bau-, Umwelt und Wirtschaftsdepartement Kanton Luzern im Auftrag und mit fachlicher Begleitung der Koordinationsgruppe Problempflanzen, Juni 2007

Redaktion und Gestaltung: ökomobil, Luzern

Bilder: Heinrich Hebeisen, Gian Paravicini, Sibylla Rometsch, Martin Bolliger, Peter Kull, Stefan Herfort, Christian Bohren, ökomobil, www.wikipedia.ch, www.giant-alien.ch

Dokumentation mit freundlicher Genehmigung zur Verfügung gestellt vom Kanton Luzern.